



SPD Stadtratsfraktion, Unterer Graben 83-87, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 20.11.2023

Telefon (0841) 3 40 02
Telefax (0841) 9 31 23 57
E-Mail fraktion.spd@ingolstadt.de

| Gremium | Sitzung am |
|--|------------|
| Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit | 23.11.2023 |
| Stadtrat | 12.12.2023 |

St. Monika
-Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 20.11.2023-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

kirchliche Gremien haben die Entscheidung getroffen, sich von der Filialkirche St. Monika zu trennen, die für viele der im Viertel ansässigen Bürgerinnen und Bürger „Herz und Seele“ des Viertels darstellt. Da dem kirchlichen Eigentümer eine nachbarschaftlich und sozial verträgliche Entwicklung des Gebietes wichtig ist, ist er auf die städtische GWG zugegangen. Um der Nachfrage nach gefördertem Wohnraum Rechnung zu tragen, trat die GWG Ingolstadt GmbH (GWG) in Verhandlungen ein, die scheitern können, falls das Projekt nicht wirtschaftlich zu realisieren ist. Alleine auf der Warteliste der GWG stehen über 3.000 Personen, die eine Wohnung benötigen. Um den verschiedenen Interessen bestmöglich Rechnung zu tragen, stellt die SPD-Stadtratsfraktion folgenden

Antrag:

1. Die im Aufsichtsrat der GWG vertretenen Mitglieder des Ingolstädter Stadtrats setzen sich im Einvernehmen mit den weiteren im Aufsichtsrat vertretenen Anteilseignern dafür ein, dass die GWG das Areal St. Monika wohnungsbaulich weiterentwickelt. Ingolstadt braucht dringend geförderte Wohnungen für zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, die z.B. als Erzieherinnen, Busfahrer oder im Pflegebereich tätig sind. Diesbezüglich wäre generell zu prüfen, inwieweit in diesem oder ähnlichen Arealen Werkwohnungen entstehen könnten. Auch bezahlbarer und altengerechter Wohnraum für Seniorinnen und Senioren ist zu prüfen.
2. Bei der Ausarbeitung und Planung der wohnungsbaulichen Weiterentwicklung soll unbedingt der gewachsene Charakter von St. Monika beachtet werden.

3. Im Zuge des Projekts ist nicht nur ein Verkehrskonzept für die unmittelbare Umgebung zu erstellen, sondern für das gesamte Stadtviertel St. Monika.
4. Es wird ein Konzept erstellt, mit einzelnen Angeboten neben dem Stadtteiltreff St. Augustin einen „Filial-Stadtteiltreff“ St. Monika zu etablieren, was durch Angebote des Kulturamts ergänzt wird.
5. Die konzeptionelle Entwicklung des Naherholungsgebiets Auwaldsee wird auf das Stadtviertel St. Monika ausgedehnt.

Begründung:

Zu 1.: Im Herbst 2021 beantragte die SPD-Stadtratsfraktion den Bau von Werkwohnungen für Bürgerinnen und Bürger, die sich als Busfahrerinnen und Busfahrer, Erzieherinnen und Erzieher oder als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege, Feuerwehr, etc. für die Stadtgesellschaft beruflich einsetzen. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, sollen in St. Monika Werkwohnungen errichtet werden und hierfür bereitstehende Fördermittel abgegriffen werden. Ergänzend wird auf die Stadtratsanträge V1089/21 und V1131/21 verwiesen. In diesem Zusammenhang soll die Bebauung möglichst ökologisch nachhaltig erfolgen.

Zu 3.: Die verkehrliche Situation ist in vielen Straßen im Stadtviertel wie z.B. der Breslauer Straße bereits jetzt angespannt, weshalb im Rahmen eines Verkehrskonzepts das gesamte Stadtviertel untersucht und verkehrlich optimiert werden soll.

Zu 4.: Nicht viele ungenutzte Räume erfüllen ein Stadtviertel mit Leben, sondern Angebote, die mit den Bewohnerinnen und Bewohnern entwickelt werden. Um das soziale Miteinander im Stadtviertel St. Monika zu fördern, sollen einzelne Angebote der Quartiersentwicklung St. Augustin auch im Stadtviertel St. Monika stattfinden. Ergänzt werden soll dies durch kulturelle Angebote des Kulturamts in Kooperation mit den städtischen Kulturträgern, woraus sich ausgehend von St. Monika perspektivisch eine Reihe „Kultur in den Stadtbezirken und Ortsteilen“ entwickeln kann.

Zu 5.: Jede zusätzliche Bebauung sorgt gleichzeitig zu größerem Druck auf Naherholungsflächen. Aus diesem Grund soll die Entwicklung der Naherholung am Auwaldsee auf das Stadtviertel St. Monika unter Berücksichtigung ökologischer Belange ausgedehnt werden, wofür sich insbesondere Flächen entlang der Donau und in Kooperation mit dem Bundeswehrzentrum anbieten, z.B. Zugang zu dessen Sportplatz.

Ingolstadt, 20.11.2023

gez.
Christian De Lapuente
Fraktionsvorsitzender

gez.
Veronika Peters
Stv. Fraktionsvorsitzende

gez.
Quirin Witty
Stadtrat